

# Kaum zu glauben: Von Gott reden im 21. Jahrhundert

## „Die Bibel: Gottes Märchenbuch?“ - 1.10.2012

### 1. Die Bibel – vom Himmel gefallen?

Die Bibel ist über einen Zeitraum von über 1000 Jahren entstanden.  
Verschiedenste Menschen haben daran mitgeschrieben.

### 2. Die Bibel – von Gott diktiert? (**Verbalinspiration**)

Kuchen: Das fertige Rezept, eindeutig und genau aufgeschrieben.

#### 1. So ist die Vorstellung im Islam

2. auch von einzelnen Stellen der Bibel sagt die Bibel das selbst: 10 Gebote, Propheten ...

3. aber nicht die ganze Bibel! Selbst Paulus betont 1. Kor 7,25, dass er hier nur seine Meinung kundtut und er zu diesem Thema kein „Wort des Herrn“ hat: „Über die Jungfrauen habe ich kein Gebot des Herrn; ich sage aber meine Meinung als einer, der durch die Barmherzigkeit des Herrn Vertrauen verdient.“

#### 4. Menschen, die die Bibel als direktes Wort Gottes sehen, stehen vor diversen Problemen:

- Unvereinbarkeit von Urknalltheorie (die vehement abgelehnt wird) und Schöpfungserzählungen
- Widersprüche an diversen Stellen in der Bibel, z.B. verschiedene Stammbäume Jesu. (Die besten Aufstellungen dazu gibt es von „missionarischen Atheisten“, die sich gern gegen dieses Bibelverständnis wenden)
- großes Problem: Die Dinosaurier

### 3. Die Bibel – von Gott inspiriert? (**Realinspiration**)

Kuchen: Die Zutaten sind mehr oder weniger klar. Aber ob Glasur oder nicht und in welcher Reihenfolge alles in den Teig kommt, bleibt den Bäckern überlassen.

1. Gott war bei den Autoren der Bibel wirklich präsent und hat ihnen vorgegeben, was sie schreiben sollten, allerdings nicht die Wortwahl. So kommt es, dass durchaus die Vorstellungswelt und Sprache des jeweiligen Schreivers eine größere Rolle spielt. Inhaltlich ist aber alles von Gott „abgesegnet“.

2. Etwas einfacher als bei der Verbalinspiration: Manches – etwa Unterschiede in den Schöpfungserzählungen, das Fehlen der Dinosaurier... - kann man mit der unterschiedlichen Vorstellungswelt der Schreiber erklären. Auch israelitische Geschichts- und Gesetzestexte sind für uns heute einfach nicht mehr von Belang.

3. Kritik daran: Wird die Bibel dann nicht zu einem „Steinbruch“, aus dem man sich beliebig herausuchen kann, was einem gerade passt?

### 4. Die Autoren haben Gottes Geist (**Personalinspiration**)

Die besten Bäcker der Welt haben ein Bild davon, wie der ideale Kuchen aussehen soll – doch im Detail unterscheiden sich diese Vorstellungen dann durchaus.

1. Schleiermacher u. a.: Nicht das Wort der Bibel ist inspiriert, sondern die Person, die es aufgeschrieben hat. Die Personen waren so „begeistert“ von Gott, dass sie ihre Gedanken niedergeschrieben haben.

- Vorteil: Das ist praktisch nicht widerlegbar
- Kritik: Die Bibel ist nicht so personenzentriert. Von vielen Autoren wissen wir nicht einmal den Namen.
- Nebenbei: Unter „inspiriert“ verstehen wir heute auch etwas anderes als die Zeit der Romantik und Aufklärung.

### 5. Historisch-kritische Methode

Wir haben das Kuchenrezept vorliegen. Aber es wurde schon hundert Mal abgeschrieben. Fehler können sich eingeschlichen haben. Und was heißt eigentlich „Nüsse“? (Walnüsse, Kokosnüsse, Kopfnüsse...)

1. Biblische Texte haben eine Geschichte! Wir können nicht einfach so tun, als wären sie



gestern geschrieben worden.

- Wörter können heute etwas ganz anderes bedeuten als damals. („dumme Kuh!“, „schmeckt lecker nach Hähnchen“)
- Vielleicht wurden auch verschiedene Texte zu einer Einheit zusammengefügt.
- Schreibfehler können sich eingeschlichen haben.
- Texte nehmen oft auf Dinge Bezug, die für die Menschen damals selbstverständlich waren, die uns heute aber gar nicht in den Sinn kommen. („Lampen“)
- gab es vielleicht vor dem Niederschreiben schon eine mündliche Erzählung, die möglicherweise über Jahrhunderte weitergegeben wurde?
- Beispiel: Die Noah-Geschichte wird abschnittsweise doppelt erzählt! Mit zum Teil sich von einem Vers auf den anderen widersprechenden Angaben („von jeder Art ein Paar“ - „von den reinen Tieren sieben Paare, von den anderen eins“)

## 2. Kritik:

- „Verzettelung“ in zum Teil unwesentlichen Dingen
- Daran kann man den Glauben verlieren
- die HKM sagt in der Tat nichts über den Glauben aus, sondern nur über die historische Entstehung der Texte.

## 6. Wie dann? - Gottes Wort geschieht

Glauben ist eine sehr persönliche Sache. Auch der eigene Umgang mit der Bibel ist daher eine persönliche Glaubensentscheidung. Keine generelle Anleitung möglich, aber eine persönliche Annäherung:

1. HKM ist eine grundlegende Technik zum Verständnis eines Textes in seinem ursprünglichen Zusammenhang. Dahinter sollten wir nicht mehr zurück.
2. Aber: Auf diese Weise erfahren wir nur wenig, was unseren Glauben irgendwie berühren könnte! Die Bibel, historisch-kritisch betrachtet, ist nicht Gottes Wort, sondern Geschichtsbuch.
3. Nur im **Lesen** der Bibel kann Gott zu mir sprechen! („Ich werde sein, der ich sein werde“): Gott ist nichts Statisches, ebenso wenig ist es sein Wort. Gott ereignet sich, er lässt mit sich reden, er ist ganz im Leben von uns Menschen dabei. Darum wird die Bibel auch erst durchs Lesen und Aneignen zu Gottes Wort. Egal, mit welcher „Methode“. Gottes Wort ereignet sich.
4. Beispiel: Weihnachtsgeschichte.
  - Was ist Wahrheit?
    - HKM: Lukas will „nur“ sagen: Alle die Prophetenworte sind in Jesus Christus erfüllt. Die Weihnachtsgeschichte ist eine Predigt, kein historischer Bericht
    - und genau diese Predigt berührt uns immer noch Jahr für Jahr und ganz direkt, wenn wir die Worte hören: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ - wir haben ein Gefühl dafür, was das bedeutet, jenseits der historischen Wahrheit: Gott kommt zu uns Menschen. Und zuerst zu denen, die keiner haben will – den Hirten.
5. Es ist nicht so wichtig, ob die Worte ursprünglich von Gott diktiert waren oder „frei erfunden“ - wichtig ist, was ich daraus mache.
6. Was ist dann noch objektiv?
  - Gegenbeispiel: Heinrich Institoris glaubte auch, mit seinem „Hexenhammer“ dem Glauben einen guten Dienst zu leisten
  - Luther: „Was Christum treibet“ - Das, was wir aus der Bibel herauslesen, kritisch daraufhin überprüfen, ob es mit Jesu Botschaft der bedingungslosen Liebe, der Wahrheit und der Vergebung übereinstimmt.

Heiko Kuschel – [www.citykirche-schweinfurt.de](http://www.citykirche-schweinfurt.de)

Etwas ausführlicher auf [www.evangelisch.de](http://www.evangelisch.de) (Am besten nach „Nusskuchen“ suchen)